

„Gespinnste“ in der Wassermühle: Über Fäden und Verbindungen

Tanzkompanie „here we are“ der Elbe-Werkstätten drehte Szenen für inklusives Tanz-Film-Projekt

hv/t Karoxbostel. Eingekegelt zwischen einem umgestürzten Bettgestell, ein paar hingeworfenen Möbeln und einem almodischen Schrank mit Vorhang hinter der Scheibe windet sich ein Mann in einem Netz aus Fäden: Zunächst scheint es, als wolle er sich aus der Umklammerung befreien, doch dann verstrickt er sich immer weiter, bis zur Unbeweglichkeit: Dies ist eine der Szenen aus dem inklusiven Tanz-Film-Projekt „Gespinnste“ der Tanzkompanie „here we are“ der Elbe-Werkstätten, getanz von Jens Stohlmann. Die Kompanie war jetzt in der Wassermühle Karoxbostel zu Gast, um dort in den historischen Räumlichkeiten und der umgebenden Natur eine Reihe von Szenen für ihr Tanz-Film-Projekt zu filmen.

Die Ergebnisse sollen in einem Kurzfilm einfließen, der im kommenden Jahr präsentiert und auch bei Kurzfilmfestivals eingereicht werden soll. Bereits ab Herbst werden erste High-



Esther Pickert (links) und Lawrine Lartey tanzen, orientiert am Mühlenraum, zu sanfter Klaviermusik.

lights auf der Website www.tanz.innellenen.de veröffentlicht.

Die gemütliche Atmosphäre in der Mühle während der Drehtage ist einladend, aber sie täuscht auch darüber hinweg, dass die Tänzer, die Choreografin Anke Böttcher sowie die Kamera- und Regieführende Lilli Thalgot intensive Arbeit leisten. Diverse Szenen – Soli, Du-

os und Ensembleparts – sind im Vorwege bei einer Kompaktprobenwoche vorbereitet worden, jetzt werden sie in die verwinkelten, atmosphärischen Mühlenräume integriert, ein Dreh findet zudem im Wald, einer bei Nacht statt. Zu sanfter Klaviermusik, aber auch zu ganz modernen Tönen entstehen auf der Grundlage des Erarbeiteten Improvisationen, nur die Interaktionen zwischen mehreren Tänzenden sind vorher trainiert worden. Akteure sind die Mitglieder der Kompanie „here we are“ gemeinsam mit den TeilnehmerInnen von „all inklusive“, und so tanzen hier Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam.

Inhalte sind dabei Fäden und Verbindungen: Lebensfäden, Orientierung, Anknüpfungen, Festhalten, Versponnen, Hirngespinnste und Spinnennetze... Die Fäden, die dabei real durch einige der Mühlenräume gespannt sind, können wie be-



Kamerafrau und Regieführende Lilli Thalgot behält während der gesamten Drehtage den Überblick.
Fotos: hv

schrrieben als Bedrohung empfunden, in anderen Fällen aber auch quasi als Tanzpartner einbezogen werden.

Seit 2006 besteht die Kompanie „here we are“, die sich aus der Teilnahme an Community-Tanztagen in Hamburg entwickelt hat. Die 13 Tänzer arbeiten in Hamburger Betriebsstätten der Elbe-Werkstätten und trainieren jeden Freitag einen ganzen Arbeitstag lang in Marmstorf am Nymphenweg. Dazu kommen regelmäßige Projekte und Auführungen, bei denen die Mitglieder sich tänzerisch und künstlerisch weiterentwickeln können, beispielsweise 2011 der prämierte Kurzfilm „Findlinge“ und weitere Bühnenstücke, zum Teil auch

in Kooperationen mit anderen Trägern – mindestens ein großer Auftritt pro Jahr.

Kultur ist übrigens nicht die einzige Form der Kooperation zwischen Mühle und Elbe-Werkstätten: Demnächst werden sich Mitarbeitende der Werkstätten hier auf dem Hof einen Bauwagen herrichten, von dem aus sie mithelfen und den außerschulischen Lernort Wassermühle Karoxbostel nutzen wollen. Dahinter steht das Prinzip der Inklusion: „Unsere Vision ist es, dass Behinderte und Nichtbehinderte hier gemeinsam lernen“, sagt Sigrd Wollmann-Götsch, Betriebsleiterin Rehabilitation der Betriebsstätte Hamburg Süd der Elbe-Werkstätten.



Jens Stohlmann verstrickt sich immer weiter in die „Gespinnste“.